

## Zur Losung vom 16. Juni 2022

*Dem HERRN, eurem Gott, sollt ihr dienen, so wird er dein Brot und dein Wasser segnen.  
2. Mose 23, 25*

*Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft.*

*Matthäus 6, 31-32*

Bei den Bauern, wo ich früher Stallhelfer war, haben wir eines Tages auf dem Zuckerrübenfeld Unkraut gejätet. Lang haben sich die Furchen gestreckt, eine nach der anderen. Aber wir waren doch guten Mutes, denn wir waren zwar fleißig und reich an Mühe, aber frei von Sorgen. Und die Aussicht auf Stärkung hat mich froh gestimmt:

„ ... Also krümmt sich hin den Acker  
der Knecht, den Rücken immer placker  
gebeugt und seufzend äußerlich,  
im Geiste schauend schon den Kaffeetisch.  
Lieblich winkt der Käsekuchen,  
nach der Arbeit Stärkung suchen,  
oh, gesegnet ist auf dieser Welt,  
wer rupfen darf auf Hofmanns Zuckerrübenfeld!“

Ja, die Arbeit und der Segen dazu sind Gaben Gottes, von ihm gegebener Sinn unseres Lebens. Unsere Sorgen aber will *er* tragen, so dass wir alle Kraft für die anvertrauten Aufgaben verwenden können. Er wird vollenden, was wir so gut wie möglich angefangen haben. Ihm allein sollen wir als Herrn des Lebens danken und ihm dienen.

Guter Gott und Vater im Himmel, unsere Sorgen übergeben wir dir. Segne und erfülle mit deiner Güte unsere Gedanken, unser Tun, den Garten unseres Lebens. Amen.

Dietmar Johnson, Oberzenn